



Die L 202 in Bregenz ist wieder betroffen. HARTINGER

BREGENZ

Behinderungen wegen Demo

Die Landespolizeidirektion hat gestern in einer Aussendung informiert, dass es aufgrund einer Versammlung heute in Bregenz wieder zu Verkehrsbehinderungen kommt. Voraussichtlich in der Zeit zwischen 16 und 17.30 Uhr wird davon die L 202 betroffen sein – hauptsächlich vom Bereich Bezirkshauptmannschaft bis zum Kreisverkehr bei der HTL. Es wird empfohlen, falls möglich auf die A 14 auszuweichen. Im Anschluss dürfte es laut Polizei auch in der Innenstadt (Anton-Schneider-Straße/Rathausstraße sowie Römerstraße) noch zu Verkehrsbehinderungen kommen.

VADUZ

Schilderdiebe im Fürstentum

In Liechtenstein wurden in den vergangenen Wochen einige Schilder gestohlen. Die Polizei sucht nun nach Zeugen. Tatorte waren das Skigebiet Malbun und Triesenberg. So schraubten zwischen Weihnachten und dem 16. Jänner dieses Jahres in Malbun ein oder mehrere bislang unbekannte Täter mehrere Pistentafeln von den Pistenmarkierungen ab und stahl sie. Und in Triesenberg begaben sich bislang ebenso Unbekannte zu einer Kreuzung, montierten zwei Verkehrsschilder ab und nahmen sie mit.

BREGENZ/WIEN

Spitzenreiter bei neuen E-Pkw

10.704 Pkw wurden im Vorjahr in Vorarlberg neu zugelassen. Während die Zahl der neu zugelassenen Benzin- und Diesel-Pkw um 1868 auf 6494 abgenommen hat, hat sich die Anzahl der zu 100 Prozent mit Strom fahrenden E-Pkw im Vorjahr von 825 auf 1825 mehr als verdoppelt, informiert der VCÖ. Damit kletterte der E-Pkw Anteil auf 17 Prozent, womit Vorarlberg gemeinsam mit Salzburg Österreichs E-Pkw-Spitzenreiter ist. Österreichweit waren 13,9 Prozent aller Neuwagen E-Autos. Innerhalb von Vorarlberg hat der Bezirk Bregenz mit 19,8 Prozent die Nase vorne, im Bezirk Dornbirn waren 16,9 Prozent und in den Bezirken Bludenz und Feldkirch waren es jeweils 15,5 Prozent. Während innerhalb Vorarlbergs der Unterschied zwischen den Bezirken gering ist, ist er österreichweit sehr groß, wie die aktuelle VCÖ-Analyse zeigt.



HÖRBRANZ

Verletzter bei Unfall auf A 14

Einen Verletzten gab es am Dienstag bei einem Unfall auf der A 14 kurz vor der Staatsgrenze in Hörbranz in Richtung Deutschland. Zum Zeitpunkt des Unfalls gegen 17.25 Uhr gab es dort Kolonnenverkehr. Ein 50-Jähriger wollte von der rechten Fahrspur auf die Überholspur wechseln. Dabei touchierte er mit der linken hinteren Seite seines Pkw die rechte vordere Seite des neben ihm fahrenden Autos. In der Folge drehte sich das Fahrzeug des 50-Jährigen und prallte frontal gegen die Mittelbetonwand. Der Pkw kam schwer beschädigt auf der linken Fahrspur zum Stillstand. Der Mann wurde leicht verletzt ins Landeskrankenhaus Bregenz gebracht. Die linke Fahrspur war von 17.25 Uhr bis 18.45 Uhr komplett gesperrt.

VOLAT/VLACH

Überfall in Wohnung: Haftstrafen bestätigt

Aus dem Gerichtssaal

Von Seff Dünser
neue-redaktion@neue.at

Für einen Überfall vom 19. Juni 2020 im Haus eines demenzen 90-jährigen in Dornbirn wurden drei junge Deutsche rechtskräftig zu sechs, fünfzehn und fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Der Oberste Gerichtshof (OGH) bestätigte am Mittwoch die am Landesgericht Feldkirch im Juli 2021

Landesgericht zog für junge Erwachsene falschen Strafraumen heran. OGH bekräftigte trotzdem Strafen von sechs, fünfzehn und fünf Jahren für versuchten Raub in Wohnung.

verhängten Strafen. Der Schuldspruch erfolgte vor allem wegen versuchten Raubes.

Die drei geständigen Angeklagten haben die 42-jährige rumänische Pflegerin des pensionierten Rechtsanwalts ebenso gefesselt wie zwei Stunden später die Cousine des 90-jährigen Mannes. Den demenzen Greis

ließen die Täter während ihrer zweieinhalbstündigen Anwesenheit in dessen Haus unbehelligt. Die drei Täter versuchten vergeblich, den Tresor mit einer Flex aufzubrechen, und flüchteten ohne Beute. Die beiden gefesselten Frauen erlitten durch den Überfall einen schweren Schock.

Der nun zu sechs Jahren Haft verurteilte Erstangeklagte ließ am Tatort seinen zerstückelten Personalausweis liegen. Seine Personalien hatte die Polizei in dem Haus schon im April 2019 aufgenommen. Damals gaben sich der Deutschlibanese und sein 20-jähriger Cousin als Mitarbeiter eines Schlüsseldienstes aus. Bereits 2019 gelang es ihnen nicht, den Tresor aufzufflexen. Die Schwester des Anwalts hatte 2019 einen Schlüsseldienst beauftragt, weil ihr Bruder den Tresorschlüssel verloren hatte.

Keine Vereinigung. Die Richter folgten der Argumentation der Verteidiger German Bertsch, Andrea Concin und Sanjay Doshi und gingen nicht von der angeklagten kriminellen Vereinigung aus. Weil nicht feststellbar sei, dass die Gruppierung weitere Straftaten geplant habe.

Wäre ein Schuldspruch im Sinne der Anklage ergangen, wäre ein versuchter schwerer Raub mit einer Strafdrohung von bis zu 15 Jahren Gefängnis zu sanktionieren gewesen.

So aber betrug der Strafraumen beim zu sechs Jahren Gefängnis verurteilten 21-Jährigen ein bis zehn Jahre Haft und bei den beiden zur Tatzeit 20-Jährigen null bis zehn Jahre. Das Landesgericht ging bei den zwei 20-Jährigen irrtümlich von einer Strafdrohung für junge Erwachsene von sechs Monaten bis zehn Jahren Haft statt von null bis zehn Jahren aus. Der OGH-Senat hob deshalb das Urteil auf. Trotz des Fehlers hat das Landesgericht nach Ansicht des Höchstgerichts die Strafen angemessen festgesetzt. Den Straferufungen der Angeklagten und der Staatsanwaltschaft wurde keine Folge gegeben.

Strafrichter milder als Fußballrichter

Nach Rekordsperre von 48 Spielen kam Fußballer, der Nase des Gegenspielers brach, mit 140 Stunden Arbeit davon.

Der Strafrichter war milder als die Fußballrichter. Mit einem Kopfstoß brach der Fußballer am 11. September 2021 während eines Amateurspiels in Göfis einem Gegenspieler die Nase. Dafür verhängte der Vorarlberger Fußballverband im Vorjahr über den Amateurspieler eine Sperre von 48 Spielen. Dabei handelte es sich um eine Rekordsperre im österreichischen Amateurfußball und das höchstmögliche Strafmaß.

Strafrechtlich hingegen kam der unbescholtene und Verantwortliche für sein Fehlverhalten übernehmende Angeklagte am Mittwoch in der Hauptverhandlung am Landesgericht Feldkirch mit einer Diversion davon. Damit blieb ihm eine drohende förmliche Verurteilung und daher eine Vorstrafe erspart.

Teilschmerzensgeld. Wenn der 28-jährige Tschetschene innerhalb der nächsten sechs Monate 140 Stunden an gemeinnütziger Gratisarbeit verrichtet und dem 32-jährigen Geschädigten als Teilschmerzensgeld 1000 Euro bezahlt, wird das Strafverfahren gegen ihn eingestellt werden. Mit dem Beschluss von Richter Dietmar Nußbaumer waren der Ange-

Aus dem Gerichtssaal

Von Seff Dünser
neue-redaktion@neue.at

klagte und Staatsanwalt Heinz Rusch einverstanden.

Angeklagt war das Verbrechen der schweren Körperverletzung. Dafür sieht das Strafgesetzbuch sechs Monate bis fünf Jahre Gefängnis vor. Im Strafantrag wurde dem Angeklagten vorgeworfen, er habe mit einem wuchtigen und gezielten Kopfstoß dem Opfer einen operativ zu behandelnden Nasenbeinbruch zugefügt.

Unmittelbar nach seinem Platzverweis mit einer gelb-roten Karte hatte der angeklagte Kapitän von Viktoria Bregenz Ib dem Kapitän von Göfis/Satteins Ib den Kopfstoß versetzt. Die Situation in dem Meisterschaftsspiel der 4. Vorarlberger Landesklasse in der neunten österreichischen Liga sei emotional aufgeladen gewesen, sagte Richter Nußbaumer. Durch die Aufarbeitung des Vorfalls in der Gerichtsverhandlung sei keine Verurteilung zur Abschreckung des Angeklagten und der Allgemeinheit notwendig.

DORNBIERN

Fahrzeug in Tiefgarage geriet in Brand

Ein technischer Defekt war vermutlich die Ursache für einen Fahrzeugbrand gestern gegen 12 Uhr in der Tiefgarage einer Wohnanlage in der Siegfried-Fussenegger-Straße in Dornbirn. Sämtliche Bewohner des Wohnblocks wurden kurzzeitig evakuiert und die Straße gesperrt. Ein Feuerwehrmann wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus Dornbirn gebracht. Weitere Fahrzeuge wurden durch den Brand nicht beschädigt.



Der Brand konnte rasch gelöscht werden. VOLAT/PLETSCHE